

## Perspektive für Jugendliche

# «Jeder verdient Chance»

**Die Stiftung für berufliche Jugendförderung hilft beim Einstieg in die Arbeitswelt.**

■ Nuria Wrobel

Jung und ohne Perspektive: Die Zahl Jugendlicher, die keine Lehrstelle erhalten oder Abschlussprüfungen nicht bestehen, ist hoch. Die Stiftung für berufliche Jugendförderung kümmert sich um jene, denen der Einstieg in die Berufswelt Probleme bereitet. Das Lernniveau sinkt, der Umgang mit den Schülern wird schwieriger, viele Jugendliche haben Mühe mit der deutschen Sprache. Nichts Neues, was man dagegen unternehmen kann, weiss jedoch keiner so recht. Fritz Störi, CEO der Störi

Mantel Unternehmungen und Daniel Heiz, Leiter der internationalen pmh – persönlich motiviert handeln – GmbH haben sich dem Problem angenommen. Sie gründeten die Stiftung für berufliche Jugendförderung. Ziel ist, junge Menschen bei der Arbeitssuche zu motivieren, und ihnen durch gezieltes Training beim Überwinden ihrer Schwächen zu helfen. «Es gibt zwei Dinge, die wir unseren Schülern mit auf den Weg geben möchten: Du schaffst das und es lohnt sich auch», erklärt Störi das

«Wir wollen einen Prozess in Gang setzen.»

Daniel Heiz

Überwinden ihrer Schwächen zu helfen. «Es gibt zwei Dinge, die wir unseren Schülern mit auf den Weg geben möchten: Du schaffst das und es lohnt sich auch», erklärt Störi das

## Basel erhält Berufsmesse

An der ersten «Basler Berufs- und Bildungsmesse» wollen 60 Aussteller über 100 verschiedene Berufe präsentieren. Der Anlass im Oktober ist abwechselnd zum Baselbieter Vorbild in Pratteln geplant. Vor den Medien verwiesen Vertreter des Gewerbever-

bandes auf eine Vorläufer-Veranstaltung an der muba. Die Berufsmesse wendet sich an Jugendliche, Lehrpersonen, die Wirtschaft, aber auch speziell an Eltern. *stab.*

1. Basler Berufs- und Bildungsmesse, 19.–21. Oktober, Messe Basel.



Die Stiftung will Jugendlichen Selbstwertgefühl und Durchhaltewillen vermitteln. Foto: Elena Monti

Motto der Stiftung. «Jeder hat eine Chance verdient.»

### Vielzahl von Stellen

Die Jugendlichen müssten lernen, ihr Selbstwertgefühl zu stärken und in der Arbeitswelt durchzuhalten. «Es geht in erster Linie darum, einen Prozess in Gang zu setzen», sagt Störi.

Die Stiftung für berufliche Jugendförderung bietet diverse Projekte an. Kön-

nen die Teilnehmer oder deren Eltern die Kurse nicht finanzieren, deckt die Stiftung die Kosten. Denn das Problem ist laut den Initiatoren meist nicht der Mangel an Lehrstellen, sondern die Qualifikation der Jugendlichen. Dies bestätigt auch Peter Keller, Coop-Personal- und Ausbildungsleiter. «Jungen Leuten, die es beim ersten Mal nicht schaffen,

bei uns eine Lehrstelle zu bekommen, geben wir nach einem Training der Stiftung gerne eine zweite Chance», verspricht Keller.

Ausserdem bietet die Job-Vermittlungs-Plattform im Internet eine Vielzahl von Stellen an. Sie wurde auch von der Stiftung für berufliche Jugendförderung ins Leben gerufen.

► [www.mitarbeiterfinden.ch](http://www.mitarbeiterfinden.ch)